

mir auf und der Bambusstock mit der Silberfrücke. Das sind neue Sachen.

Während ich wünsche, daß er mich verlassen möge, sage ich:

„Du hast dich fein rausgemacht. Hast du ein Engagement?“

Er singt, halb in forciert leichtsinnigem Ton:

„Ich hab' ein Verhältnis.“

„Zu was?“

„Frage! Man kann doch nur zu einer Frau ein Verhältnis haben. Die Kunst ist doch nebenbei.“

Es kommt mir vor, als wenn er ein Gespräch, das er anderswo begonnen, bei mir fortsetzen will. Ob er wohl die Lebenskunst meint?

„Mich interessiert das ‚Nebenbei‘ viel mehr. Was meinst du denn für eine Kunst?“

„Ich meinte eigentlich die Komödie, das Theaterspielen, aber du kannst es auch auf alles andere beziehen, wenn es dir gefällt. Die Frau engagiert mich mehr, als alles andere in der Welt. Aber das kannst du als Frau wohl nicht genau verstehen. Bei dir wird es umgekehrt sein. Dir wird natürlich der Mann das größte Erlebnis sein.“

„Davon hab' ich bis jetzt nichts bemerkt.“

„Das kommt dir nur so vor, aber wir wollen doch nicht gleich das Wichtigste besprechen. Du siehst so schrecklich nervös aus.“

„Das ist das Allerunwichtigste.“

„Aber du sprichst so rätselhaft. Wie kommst du über-